

2.2 Prüfung Vorgewerk und Vorarbeiten Schaummörtel einbau

| | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Ein „Aufbrennen“ des Schaummörtel wird verhindert. Empfohlen wird eine überlappend verklebte Folienlage. Je nach Untergrund kann ein Vornässen oder Grundieren ausreichend sein |
| <input type="checkbox"/> | Das „Weglaufen“ sowie Durchsickern des Schaummörtels ist durch das Abdichten (Folie min. 0,2mm mit wasserfester Verklebung) verhindert, im Besonderen bei Durchbrüchen, Rohren, Anschlussfugen sowie wasserempfindliche Baumaterialien |
| <input type="checkbox"/> | Wenn erforderlich, Verlegung einer Dampfsperre (kann nach Absprache auch oberhalb des Schaummörtels verlegt werden) |
| <input type="checkbox"/> | Rohrleitungen, Kabel o.Ä. gegen Aufschwimmen gesichert |
| <input type="checkbox"/> | Rohrleitungen auf Dichtigkeit geprüft und ggf. unter Betriebsdruck gesetzt |
| <input type="checkbox"/> | Stöße der Rohrleitungen sowie deren Ummantelung wasserfest verklebt |
| <input type="checkbox"/> | Bauwerksfugen sind für die Folgegewerke ersichtlich (Kennzeichnung bspw. an der Wand) |

2.3 Prüfung des eingebauten Schaummörtels für weiteren Aufbau

| | |
|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | Begehbarkeit gewährleistet (siehe Technisches Merkblatt) |
| <input type="checkbox"/> | Keine weitere erhöhte Belastung durch bspw. Maschinen, Werkzeuge, schwerere Gegenstände, Baustellenverkehr etc. |
| <input type="checkbox"/> | Zulässige Restfeuchte ist erreicht (siehe Technisches Merkblatt) |

2.4 Prüfung Vorgewerk und Vorarbeiten Estricheinbau

| | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Ebenheit Untergrund (DIN 18202), kein Höhenausgleich mit Estrich zulässig |
| <input type="checkbox"/> | Vorbehandlung Untergrund bei <u>Verbundestrich</u> (keine Fließestriche im Verbund): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausreichend fest, staubfrei, frei von Verunreinigungen (Staub, Risse, Mörtelreste, Öle oder sonstige Trennmittel) ▪ Grundierung am Boden erforderlich ▪ Kontaktflächen zu aufgehenden Bauteilen grundiert, um Ansaugen von Feuchtigkeit zu verhindern |
| <input type="checkbox"/> | Dampfsperre erforderlich bzw. ordnungsgemäß eingebaut bei erdberührten Bereichen oder bei frischem Beton (Restfeuchte noch >4%) oder über unbeheizten Räumen mit Frischluftaustausch oder über dauernd feuchten Räumen (z. B. Schwimmbad) Ausführung wannenförmig und verklebt |
| <input type="checkbox"/> | Dämmung erforderlich, ausreichend druckfest, ohne Hohlstellen, unbeschädigt und normgerecht eingebaut |
| <input type="checkbox"/> | Bei Fußbodenheizung: Heizung muss funktionsfähig (Trockenheizen!), dichtigkeitsgeprüft und unter Betriebsdruck sein, Temperatur im Heizkreis gemäß Technischem Merkblatt |
| <input type="checkbox"/> | Bei Fußbodenheizung: Messstellen für CM-Prüfung (Restfeuchtigkeit) markieren |
| <input type="checkbox"/> | Bei Bodeneinläufen mit planmäßiger Feuchtebeaufschlagung: normgerechte Abdichtung (keine Fließestriche verwenden) |
| <input type="checkbox"/> | Alle Löcher/Rohre normgerecht verschlossen (nicht mit Sand o. ä.) |
| <input type="checkbox"/> | Aufsteigende Installationsrohre: fixiert, abgedichtet und isoliert (Schallbrücken, Wärme, Dehnung) |

- Fugenplan (Leistung vom Planer) von Bauleitung genehmigt (mit Unterschrift) (vgl. Merkblatt 5 zur Fugenplanung, www.pro-fliessestrich.de/downloads/)
- Fugenanordnung (stichprobenartig geprüft) – Dehnfugen, Arbeitsfugen, Scheinfugen, Bauwerksfugen geklärt;
Für die Trennfugenanordnung zu beachten: Raumgeometrie, Heizkreise, Türen;
Fugenprofil: Ausbildung mit speziellem Trennfugenprofil (speziell bei Fußbodenheizung!) oder Abstellwinkel mit Trennstreifen



- Absperrwinkel mit Dämmstreifen (z. B. bei Treppenöffnungen) eingebaut
- Randdämmstreifen ordnungsgemäß eingebaut (Dicke mind. 8 bzw. mind. 10 mm bei Heizestrichen, richtige Höhenlage, Außenecken, Innenecken, Säulen, auch bei aufgehenden Bauteilen; Folienlasche des Randdämmstreifens **unter** dem Schrenzpapier/Folie)
- Schrenzpapier bzw. Folie faltenfrei und dicht verlegen (Überlappung mind. 10 cm, Verlegerichtung / Einbaurichtung beachten)

3 Estrichanforderung

- Erforderliche Festigkeiten (abhängig von Last und Dicke)
- Verlegung im Gefälle (keine Fließestriche verwenden)
- Austrocknungszeiten beachten (stark abhängig von bauseitigen Klimabedingungen)

4 Estricheinbau - Fließestrich

- Anfahrhilfe nicht einbauen (bis gleichbleibende Konsistenz aus dem Schlauch kommt)
- Konsistenz mit HASIT Ausbreitmaß-Prüfdose gem. TM einstellen (ca. alle 200 m² bzw. je Etage)

5 Informationen zur Nachbehandlung

- Schutz vor zu schneller Trocknung, speziell die ersten 3 Tage
- Sicherstellung der Feuchteabfuhr (Stoßlüften mehrmals täglich)
- Sicherstellung der klimatischen Bedingungen (+5 – +30°C, 40 – 65% rF)
- Freihaltung von Nachfolgegewerken für 3 Tage, danach nur bedingt nutzbar
- Kein Material auf dem Estrich lagern (Feuchtetau vermeiden!)
- Bei Heizestrichen: Aufheizen und dabei Aufheizprotokoll anfertigen lassen (Heizungsbauer)
- Randdämmstreifen NICHT abschneiden (erfolgt vom Oberbelagsleger)
- HASIT 430: Oberbelag innerhalb von 7 Tagen aufbringen

6 Bemerkungen

7 Gültigkeit

Diese Checkliste gilt ab 28.04.2015 – etwaige frühere Versionen verlieren hiermit die Gültigkeit.